

Vom Hähnchen und Hennenchen.

Weiß denn lieb Kindlein auch, wie es dem Hähnchen und seinem Hennenchen ergangen ist, und warum das gute Hähnchen so lang auf dem Kirchturm steht? Ich wills ihm erzählen.

Das Hähnchen und sein Hennenchen sind mit einander in die Ruchhecken gegangen, um Rüche zu essen, und jedes Rüschchen, welches das Hähnchen fand, hat es mit dem Hennenchen geteilt. Endlich hat das Hennenchen auch eine Ruch gefunden, und das Hähnchen hat sie ihm aufgepickt; allein das Hennenchen war neidisch, hat nicht teilen wollen, und hat aus Neid den Ruchstern ganz verschluckt. Der ist ihm aber im Halse stecken geblieben, und wollte nicht hinter sich und nicht vor sich. Da hat es geschrien: Lauf zum Born und hole mir Wasser!

Hähnchen ist zum Born gelaufen:
Born, du sollst mir Wasser geben,
Hennenchen ligt an jenem Berg
und schluckt an einem Ruchstern.
Und da hat der Born gesprochen
erst sollst du zur Braut hinspringen
und mir klare Seide bringen.

Hähnchen ist zur Braut gesprungen:
Braut, du sollst mir Seide geben,
Seide soll ich Brunnen bringen,
Brunnen soll mir Wasser geben,
Wasser soll ich Hennenchen bringen,
Hennenchen ligt an jenem Berg
und schluckt an einem Ruchstern.
Und da hat die Braut gesprochen
sollst mir erst mein Kränzlein langem,
blieb mir in den Weiden hangem.

Hähnchen ist zur Weide flogen,
hat das Kränzlein herunter gezogen:
Braut, ich komm dies Kränzlein bringen,
sollst mir klare Seide geben,
Seide soll ich Brunnen bringen,
Brunnen soll mir Wasser geben,
Wasser soll ich Hennenchen bringen,
Hennenchen ligt an jenem Berg
und schluckt an einem Ruchstern.
Braut gab für das Kränzlein Seide,